Vier Fahrten ins Grüne

Autor(en): Müller, Peter

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Saiten: Ostschweizer Kulturmagazin

Band (Jahr): 15 (2008)

Heft 170

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-884938

Nutzungsbedingungen

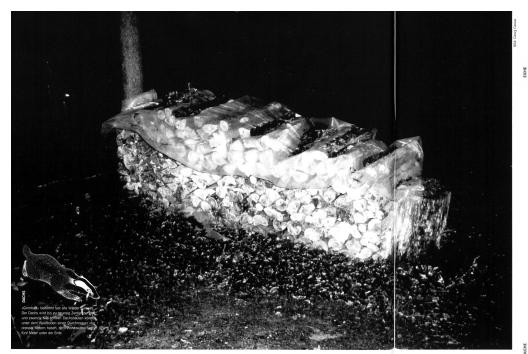
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Vier Fahrten ins Grüne

Waldempfehlungen von Peter Müller

Unterwegs mit Tim Burton



Unterwegs mit I'm Burton
Eichenwald, Güttingen To

Eichenwald, Güttingen To

Begibt nicht mehr viele Eichenwälder in der Schweiz. Einer der
schönsten ist bei Güttingen am
Bodensee. Eindrücklich sind vor
allem die Exemplare in der
eichenstube». Zwischen 160 und 180 Jahre
alt wirken sie inmitten der jüngeren Bäume
wie Elefanten. Sie sind Relikte des Holz-Zeitalters, das bis in die fünziger Jahre dauerte, bis
zum Siegeszug des Erdöls und der Kunststoffe.
Ein Zeitalter, das in vielem physischer und
direkter war als heute, aber auch härter und
anstrengender. Das spürt man gerade bei diesen
Bäumen: Eichen wirken hart, bullig und muskulös – da finder man wenig von der Gastfreundschaft der Linden oder der Milde der
Buchen. Das sitnet zemsplar ist über zweihunder Jahre alt. Ein wunderbarer Baum. Man
würde sich nicht wundern, wenn er – wie in
Tim Burtons Schauermärchen -Sleepy Hollow- – im Torz uner Anderswert wäre, oderwie in -Lord of the Kingss – plotzlich zu sprechen anfinge. Die Güttinger Eichenbestande
sind mit einem Lehrpfad erschlossen. Dieser
Wald ist arbei überhaupt ein schoner Ort für
Spaziergänge. Und idyllisch. Einen interessanten Kontraxt dazu bieret der Eichenwald von
Reichenau/Tamins GR, ein reiner Eichenwald
mit zahlreichen alten, freistehenden Baumen. Er
wirkt hexenhafter, verwunschener. Ein Wald für
Tim Burton. In Güttingen würder er sich vermutlich langweilen.
Anlate Tings (Römeter weich von Runandonn, zwischen Güttugen Manner.)

Reich der Vögel Bruggwald, St.Gallen





Hesenwäldli, Brüeltobel Al

Am besten besucht man das

Waldstück bei schlechten Wetter.

Auf dem steilen Weg, der vom
Brüeltobel zum Sämitserse hinaufführt, erlebt man die harten,
unwirlichen Seiten dieser Landschaft, spürt die Gewalt der Natur – Wind,
Wasser, Felsen, Kalte. Das hat etwas Unheimliches. Kein schlicherte Ort für ein «Hexenwäldli». Die Fichten dieses Waldstücks sind botanische Liliptaten, zwischen fünfzig und 150
Zentimeter hoch. Ursache ist das spezielle
Mikroklima des Areals, insbesondere ein Windsystem, das sich im Blockschutt des Untergrunds bildet und diesen im Winter stark auskühlt. Der Klimawandel könnte allerdings dazu
führen, dass sich dieses Mikrodikima verändert
und die Tännchen igendwann wieder zu wachsen beginnen. Andererseits würde diese Erwärmung zum Verschwinden gewisser Pflanzen
führen, denen se jetzt im Hesenwäldli wohl
ist, während sie normalerweise in höheren
Lagen zuhause sind. Unter ihnen sind zum
Beispiel der Alpen-Hahnenfuss um Scheuchzers
Glocken bluum.

Anfahr in bieliebbel, südifu von Bülisau, or dem letzten steilen

Anfahr in bieliebbel, südifu von Bülisau, or dem letzten steilen

Kraftort in den Bergen Tamangur, Val S-charl GR

Diesen Arvenwald vergisst man incht so schnell: Im unteren Teil hat er noch eine gewisse Ahnlichkeit mit unseren Wäldern. Mit zunchemender Höhe wird er dan immer löchriger, die Bäume werden wilder und abenteuerlicher, die Skeltette umgestürzter Bäume zahlreicher. Ganz oben, in der Kampfzone der Baumgernez, stehen nur noch Veteranen und Jungbäume. Sie klettern auf eine Höhe von fast 2400 Metern über Meec Dass es Arven sind, ist kein Zufäll. Pmus cembra ist ein Relikt aus der Eiszeit und gilt als die widerstandschäbigste und frosthärteste Baumart in den Alpen; im Winter erträg ist Ermepraturen bis minsu 43 Grad. In diesem Gelände zu spazieren und hernunzuklettern, ist ein Erlebnis eigener Art. Dass der Wäld abgelegen und schlecht erschlossen ist, ist wohl sein Glück. Sonst würde er von Touristen überrannt. Der Tamangur ist nämlich berühmt. Er gilt als der höchstegelegene geschlossene Arvenwald Europas und ist in der Seele der Rätroromannen in genadezu mystischer Ort. Vor hundert jahren war er übel heruntergewirtschaftet. Heute geht es ihm wieder besser –nicht zuletzt dank der erstaunlichen Regenerationskraft der Natur. Das spürt man auch beim Besuch des Waldes. Der Tamangur ist ein Kraftort.